

Der Echinocereenfreund

4 / 2000



p.m. Botanische Raritäten

Peter Momberger Ulmenstrasse 71A , D-65527 Niedernhausen

Telefon 06 127-7 95 93; E-Mail: Petermomberger@aol.com

.Versandhandel und Verkaufs-Gärtnerei.

.Kakteen, Sukkulente und Xerophyten.

.Pflanzen ausschließlich aus eigener Vermehrung.

.Mein Programm wechselt ständig.

.Viele Raritäten.

.Pflanzen für den Wintergarten und Balkon.

.Großpflanzen nur an Selbstabholer.

.Viele winterharte Echinocereen.

.Vereine sind herzlich willkommen nach Anmeldung.

.Liste gegen 2 DM Rückporto.

.Tertiärlöss, Bimskies und Granitgrus auf Bestellung.

.Preis für Selbstabholer DM 1.- / Liter.

**Meine Gärtnerei finden Sie an der A 66 zwischen
Frankfurt und Wiesbaden, Abfahrt Wallau, Richtung
Breckenheim. An der Gerbermühle 8.**

Öffnungszeiten: Samstags 8-15 Uhr und nach Vereinbarung.

Inhalt:

Nachrichten aus der Arbeitsgruppe G. R. W. Frank.....	85
Oro Grande, ein Reisebericht J. Rutow und E. Pottebaum.....	88
Rangstufenänderung <i>Echinocereus engelmannii</i> ssp. <i>decumbens</i> sensu W. Blum et M. Lange – ein taxonomischer Irrtum E. Lutz.....	91
Am Lindsayi-Standort der Blüten wegen – Fragmente einer abenteuer- lichen Baja-California-Reise R. Chr. Römer, M. Bechtold, O. Zander.....	103
Was ist <i>Echinocereus nicholii</i> ssp. <i>llanuaensis</i> ? Aufruf zur Mitarbeit W. Blum und D. Felix.....	110
Einladung zur Frühjahrstagung 2001 Der Vorstand.....	112

Titelbild:

Echinocereus engelmannii
ssp. *variegatus*,
nordwestlich von Seligman, AZ
G. R. W. Frank

Nachrichten aus der Arbeitsgruppe

Meine Damen und Herren Echinocereenfreunde,

vom 7. bis 8. Oktober 2000 fand im Hotel Astron in Hirschberg an der Bergstraße die 13. Herbsttagung unserer Arbeitsgruppe statt. Bereits am Freitag, den 6.10.2000, hatten sich ca. 30 Personen zur Besichtigung meiner Sammlung und zum gemütlichen Beisammensein bei Butterbrezeln und Bier eingefunden. Unsere Damen nahmen am Samstagvormittag an einer Führung durch die Römerstadt Ladenburg teil. Im Hotel trafen sich zu dieser Zeit die Mitglieder des erweiterten Vorstands zu einer Sitzung. Folgende Beschlüsse wurden dort bzw. am Sonntagvormittag im Plenum gefasst:

1. Ort der Frühjahrstagung

Die 14. Frühjahrstagung unserer Arbeitsgruppe wird am 19. und 20. Mai 2001 in D-25462 Rellingen im Hotel-Restaurant Krupunder Park Altonaer Str. 325 veranstaltet. Es ist Günther Pichler gelungen, die von der Mitgliederversammlung bereits im Frühjahr 2000 vorgegebenen Rahmenbedingungen doch noch einzuhalten, und zwar einen Doppelzimmerpreis von DM 130.-, einen Einzelzimmerpreis von DM 105.- und das Samstagbüffet zu DM 30.- pro Person sowie die kostenlose Benutzung des Tagungsraumes. Dies ist für den Großstadtraum Hamburg eine respektable Leistung. Ich

möchte deshalb noch einmal auf meine Hirschberger Ausführungen über den Zusammenhang von ausgehandeltem Zimmerpreis und der von uns erwarteten Belegung des Hotels verweisen und aus diesem Grund die anreisenden Echinocereenfreunde bitten, auf die Inanspruchnahme privater Unterkünfte zu verzichten.

2. Themen der Frühjahrstagung

Wolfgang Blum und Dieter Felix haben die Verantwortung und Koordination des Themas "Was ist *Echinocereus nicholii* ssp. *llanurensis*?" übernommen. Den Abendvortrag wird Werner Dornberger mit Dias zum Thema "USA 2000" bestreiten.

3. Neuwahl des Vorstands

In Rellingen steht aber auch die Neuwahl des Vorstands unserer Arbeitsgruppe an. Ich bitte deshalb alle Mitglieder, sich über die Zusammensetzung des neuen Vorstands Gedanken zu machen und Wahlvorschläge rechtzeitig bei unserem Schriftführer Martin Haberkorn einzureichen.

4. Sonderdruck über „Die Echinocereen der Baja California“

Angesichts des umfangreichen Bildmaterials, das zu diesem Thema zur Verfügung steht, hat der Vorstand der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, die Herausgabe dieses Sonderdrucks in umfangreicherer Form erst für das Jahr 2001 vorzusehen, was Zustimmung fand.

5. Zeitschrift „Der Echinocereenfreund“

Hier bitte ich Sie um Verständnis dafür, dass die Redaktion im Bestreben, die Bildqualität unserer Zeitschrift durch Bildbearbeitung per Computer zu verbessern, Lernprozessen unterworfen ist. Ich bitte Sie deshalb, die noch unbefriedigende Qualität der Titelbilder der Hefte 2 und 3 des laufenden Jahrgangs zu entschuldigen, gehe aber davon aus, dass wir hinsichtlich des Layouts auf dem richtigen Weg sind. Vor allem werden wir die Dias künftig mit 300 dpi einscannen lassen.

Darüber hinaus besteht mehrheitlich die Auffassung, dass unsere Zeitschrift aus qualitäts- und arbeitstechnischen Gründen in naher Zukunft in einem ordentlichen Druckverfahren hergestellt werden muß.

6. Internet

Andy Ohr wird einen Vorschlag zur Neugestaltung der Homepage machen.

7. Archiv

Klaus Neumann wird Kopien aller Erstbeschreibungen von Echinocereen sammeln und dem Archiv in Form einer Datei aus druckfähigen Scans zur Verfügung stellen.

8. Diathek

Traute und Jörn Oldach werden eine Auflistung der verfügbaren Diaserien erstellen und im Ecf. veröffentlichen.

9. Mitgliederentwicklung

Die AG *Echinocereus* hat zur Zeit 242 Mitglieder, das sind drei mehr als im Frühjahr.

10. Samenverteilstelle

Eine E-Mail-Liste der vorhandenen Samen liegt bereits vor.

11. Herbsttagung

Über die Herbsttagung 2001 wurde im Plenum abgestimmt: Für Postbauer-Heng als Tagungsort sprachen sich 24 Teilnehmer aus, für Marktredwitz nur 3. Als Termin wurde das Wochenende vom 6./7. Oktober 2001 festgelegt. Die Organisation obliegt Werner Dornberger. Ein mögliches Thema wäre: "An den Früchten sollt ihr sie erkennen – die Bedeutung der *Echinocereen*frucht für die Differentialdiagnose" (Dr. Frank unter allgemeiner Beteiligung).


Am Samstagnachmittag referierten Traute Oldach und Werner Trocha über das schwierige Thema *Echinocereus coccineus*, und sie ergänzten den gelungenen Vortrag durch eine kleine Ausstellung von Pflanzen dieses Komplexes. Nach dem Büffet sahen wir von Wolfgang Metorn und mir sowie Dr. Richard Römer Bilder einer gemeinsamen Jeep-Reise auf die Baja California und durch Californien und Arizona zum Toroweap Point.

Nachdem in der Mitgliederversammlung am Sonntagvormittag Ort, Termin und Thema der Frühjahrs-

und Herbsttagung 2001 festgelegt waren, kam es noch zu interessanten Kurzvorträgen. Klaus Breckwoldt projizierte 6x6-Dias blühender *Echinocereen* der Baja California, Traute Oldach zeigte uns unter dem Thema „Ein Halt am Apache-Trail“ Bilder des *Echinocereus apachensis* und Werner Rischer stellte uns 9 von 14 bekannten Standorten des *Echinocereus palmeri* vor.

Ich möchte abschließend noch einmal allen herzlich danken, die zum Gelingen der Hirschberger Herbsttagung beigetragen haben. Für die kommenden Festtage und das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute. Auf ein Wiedersehen in Rellingen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



G. Frank

Orogrande, ein Reisebericht

Jürgen Rutow und Edgar Pottebaum

Abstract: Oro Grande is one of the most interesting areas for Echinocereus lovers, with many different populations occurring in a very confined space. The simultaneous flowering of several species is a great event. The status of *E. dasyacanthus* ssp. *rectispinus* is examined in more detail.

Wenn man den Highway 10 nördlich der Peripherie von El Paso auf einer der vielen Zubringer- und Verbindungsautobahnen, und damit auch die „in vielen Beziehungen“ angeblich heißeste Stadt von Texas verläßt, erscheint die Fahrt auf der Bundesstraße 54 in Richtung Alamogordo urplötzlich sehr langweilig zu sein. Unterbrochen wird diese Monotonie nur von dem ab und zu auftretenden imposanten Santa Fé Güterzug mit mindestens zwei Dieselloks an der Spitze, dazwischen mehreren Dutzend Container- und Tankwagen und zum Schluß wieder fauchenden drei bis vier Dieselloks. Wir schauen ungläubig, aber uns wird anhand dieser hier vorherrschenden Verhältnisse - an europäischen Maßstäben gemessen - sehr schnell klar, daß andere Dimensionen vorliegen und Entfernungen auf andere Weise überbrückt werden müssen.

Nach etwa 40 km signalisiert das Sonnensymbol an den Straßen, dass der

Bundesstaat New Mexico erreicht ist, und ohne besondere Formalitäten haben wir damit Texas verlassen.

Der eigentlich unbedeutende Ort Oro Grande mit ganz wenigen Häusern und einer Tankstelle - wohl mehr als Coca-Cola Erfrischungsstation gedacht - liegt eine knappe Stunde Fahrt weiter. Das gesamte Gelände neben der Bundesstraße 54 ist hier als militärisches Sperrgebiet ausgewiesen. Auf einem exponierten Hügel dreht sich unablässig ein Radarschirm. Ob die auch wissen, daß wir nur Touristen sind und keine Nike-Raketen ausspionieren wollen? Doch Spaß beiseite.

Wir parken unser Fahrzeug an der Straße und machen uns auf zu einen Fußmarsch mit Kameras und viel Wasser, da die Sonne heute wieder sehr heiß und unbarmherzig scheint. Das Gelände zeigt sich zunächst flach und wird dann sehr hügelig. Überall findet man mehr und mehr Abfall und Schutt, der wohl ohne Probleme und trotz militärischer Radarüberwachung einfach in diesem sehr kargen Wüstengebiet entsorgt werden kann. Mit dem gebrachten Vergleich zu El Paso befinden wir uns in einem der „heißesten Kakteengebiete“ überhaupt, wenn man die hier vorkommenden Populationen so pauschal betrachten

kann oder muß. Bereits nach kurzer Zeit erspähen wir im flacheren Teil an einem der vielen Mezquite-Büsche eine der hauptsächlich in zwei Farben vorkommenden *E. x roetteri*-Gruppen. Das Rot, von einem Fuchsröt bis zu Bronze-Tönen übergehend, überwiegt. Dagegen nimmt sich die pinkfarbene Blüte fast zierlich aus. Selten sah man gelb blühende Formen, leider keine weißblühenden.

Die Überprüfung - anhand der an diesem Tage vorgefunden blühenden Pflanzen - ergab, daß ca. 60% wohl zwittrig und 40 % weiblich (d.h. ohne Pollen) waren.

Zum Teil zeigen die Gruppen kurze lockere Bedornung, die sehr fest und robust ist, manchmal aber auch längere und feinere Bedornung.

Der nächste Vertreter der Gattung *Echinocereus* ist *E. chloranthus* ssp. *cylindricus* mit seiner kleinen markanten bräunlich-grünen Blüte. Nun haben wir hier keine statistische Auswertung über die Zahl der vorgefundenen Exemplare gemacht, aber die Anzahl schien doch sehr gering zu sein (im Verhältnis zu den anderen Arten).

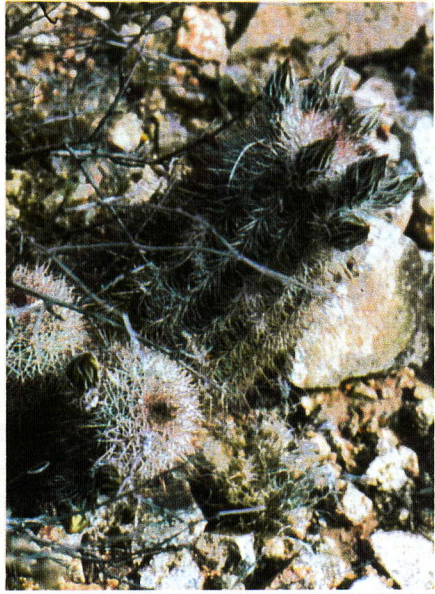
Am Hang selber finden wir die halbmondförmigen Gruppen des wunderschön strohgelb bedornen *E. stramineus*, so wie man sich ihn an Hand der Beschreibung kaum besser vorstellen kann. Die Dornen erreichen eine beträchtliche Länge und dabei sind 15 cm meistens knapp gemessen. Auffallend erschien uns die in diesem

Jahr geringe Blühfreudigkeit (manchmal nur ein bis zwei Blüten pro Gruppe), was wohl auf irgendwelche Defizite bei der Versorgung der Pflanzen zurückzuführen schien. War es extreme Trockenheit oder vielleicht sogar ein Kälteeinbruch? Wir können es leider nicht näher begründen.

Bei den nächsten Pflanzen, allerdings nur in kleineren Gruppen vorkommend, müssen wir mehrfach hinschauen, um wirklich sicher zu sein: In Gemeinschaft mit *E. stramineus* wächst auch *E. enneacanthus*! Es gab keinen Zweifel - und falls wir noch immer zweifeln sollten -, spätestens die Blüten waren eindeutiger Beweis. Die Anzahl der Köpfe einer Gruppe war aber selten mehr als zehn.

Dazwischen, frei am Hang und nicht geschützt durch irgendwelche Buschvegetation, finden wir Pflanzen von *E. dasyacanthus*; die meisten davon in typisch gelber Blüte. Doch auch ein wenig mehr ins Goldorange gehende Farben sind vorhanden. Die Blüte ist auch nicht kleiner, so daß man auf den gleichfalls gelbblühenden *E. x roetteri* hätte schließen können. Zudem spricht auch die Bedornung eindeutig für *E. dasyacanthus*.

Unter diesen Pflanzen können wir eindeutig *E. dasyacanthus* ssp. *rectispinus* ausmachen. Bereits vor Jahren sind uns bei Anthony ebenfalls Formen von dieser Subspezies begegnet. Erst Gespräche mit Kakteenfreunden in Deutschland, wonach auch im Norden von Chihuahua solche



Oben links: *Echinocereus dasyacanthus*
Oben rechts: *Echinocereus dasyacanthus* ssp. *rectispinus*
Unten links: *Echinocereus* x *roetteri*
Unten rechts: *Echinocereus dasyacanthus* x *Echinocereus coccineus* ssp. *rosei*?

Formen aufgetreten sind, lassen uns nachdenklicher werden. Dies würde bedeuten, dass diese Unterart nicht nur an den Randgebieten des eigentlichen *E. dasyacanthus* vorkommen würde. Damit wäre der Status der Subspezies für *rectispinus* gefährdet oder sogar aufzuheben, da *rectispinus* sympatrisch innerhalb des Verbreitungsgebietes von der Nominatform des *E. dasyacanthus* vorkommt!

Zu überlegen wäre natürlich auch noch die Möglichkeit, ob nicht eine hybridisierte Form zwischen *E. dasyacanthus* und *E. coccineus* ssp. *rosei* vorliegen könnte.

Falls dies nicht zuträfe, müsste *E. dasyacanthus* ssp. *rectispinus* sonst konsequenterweise als Art Anerkennung finden, da sich die Sämlinge einheitlich und stabil zeigen. Dafür wäre natürlich zunächst eine Chromosomen-

untersuchung erforderlich. Bisher liegen uns hierüber keine Erkenntnisse vor.

Leider schlich sich die Zeit davon und da zudem noch ein Sandsturm aufzog, so dass an Fotografieren nicht mehr zu denken war, machten wir uns auf, unser Hotel zu erreichen.

Weiterführende Literatur:

BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada. - Stanford University Press, Stanford, California.

BLUM et al. (1998): *Echinocereus*. - Selbstverlag J. Rutow, Aachen.

TAYLOR, N. P. (1985): The Genus *Echinocereus*, A Kew Magazine Monograph. - Collingridge Books in association with The Royal Botanic Gardens, Kew.

Jürgen Rutow	Edgar Pottebaum
Im Grüntal 19	Pattbreite 6
52066 Aachen	49082 Osnabrück

Rangstufenänderung:

***Echinocereus engelmannii* (Parry ex G. Engelmann) C. Lemaire ssp. *decumbens* sensu W. Blum et M. Lange – ein taxonomischer Irrtum**

Eberhard Lutz

Abstract: The author's field work at both type locations in Arizona - Bill Williams River Fork for *Cereus engelmannii* var. *variegatus* G. Engelmann & J. M. Bigelow and Marble Canyon for *Echinocereus decumbens* E. U. Clover & L. Jotter - and studies of the herbar materials at the Missouri Botanical Garden in St. Louis and Michigan herbarium respectively resulted in the knowledge that the herbar materials but also the original

descriptions don't represent the same taxa. So the publication of *Echinocereus engelmannii* ssp. *decumbens* sensu W. Blum & M. Lange was only a redescription of the variety *variegatus* growing also in the Marble canyon and the use of the MICH-holotypus of *E. decumbens* and the reference to its basionym by W. Blum and M. Lange is therefore taxonomally invalid.

Echinocereus engelmannii var. *variegatus* (G. Engelmann & J. M. Bigelow) L. Benson is hereby transferred to subspecies rank: *Echinocereus engelmannii* ssp. *variegatus* (G. Engelmann & J. M. Bigelow) E. Lutz stat. nov. due to it differs essentially from the other subspecies of *Echinocereus engelmannii* in habitus (i.e. stem size, number and form of central spines) and flower (i.e. depth of color and size of the nectar chamber).

Einleitung:

Seit gut 12 Jahren beschäftige ich mich nun schon mit den verschiedenen Formen und Varietäten des *Echinocereus engelmannii* im Feld. Oft sehr unterschiedlich, aber dann auch wieder fast identisch erscheinen die Pflanzen in verschiedenen Habitaten, die manchmal hunderte von Kilometern voneinander entfernt sind (E. LUTZ, 1998: 238). Eine wirklich gute Gesamtdarstellung des *E. engelmannii*-Komplexes gibt LYMAN BENSON (1982) in seinem Lebenswerk "The Cacti of the United States and Canada" - für mich immer wieder Grundlagenliteratur beim Feldstudium nord-amerikanischer Echinocereen und als solche bisher auch unvergleichbar und unerreicht.

Im Laufe der Jahre habe ich viele *E. engelmannii*-Populationen wiederholt besucht und Untersuchungen und Aufzeichnungen an den jeweiligen Fundorten vorgenommen. Dabei habe ich zahllose Blütenschnitte angefertigt und die Samen unter dem Mikroskop verglichen. Blüten und auch Samen lassen zwar keine wesentlichen

Unterschiede erkennen. Im Gegensatz zu den Autoren der Monographie *Echinocereus* bin ich jedoch der Ansicht, dass Unterschiede in der Bedornung (Anzahl, Stellung, Form und Farbe) sehr wohl zu erkennen sind und den Status verschiedener Varietäten ausreichend begründen. Bestärkt in meiner Meinung wurde ich noch durch die Veröffentlichung einer DNA-Untersuchung von J. H. COTA & R. S. WALLACE (1995: 109), in welcher bei der Untersuchung von 5 Varietäten des *Echinocereus engelmannii* Längenunterschiede sowohl der Chromosomen als auch der Genomen nachgewiesen wurden.

Zu einem Problem besonderer Art entwickelte sich für mich aber *Echinocereus engelmannii* var. *variegatus*, nachdem die Autoren W. BLUM und M. LANGE (1998: 72 – 85) diese Varietät sowohl als Synonym des *Echinocereus engelmannii* ssp. *engelmannii* als auch des von ihnen neu beschriebenen und neu kombinierten *Echinocereus engelmannii* ssp. *decumbens* (E. U. Clover & L. Jotter) W. Blum & M. Lange aus dem Marble Canyon einstuften.

Ergebnis der Feldarbeit am Typstandort des *Echinocereus engelmannii* var. *variegatus*:

Über mehrere Jahre hinweg hatte ich schon vergeblich versucht, *E. engelmannii* var. *variegatus* am Typstandort, dem "Oberlauf des Bill Williams River" am Längengrad 113,5 zu lokalisieren - alles, was ich dort am Fluß



Echinocereus engelmannii ssp. *variegatus*:
Abb. 1 (oben): Am Bill Williams River Fork (Lz 596)
Abb. 2 (unten): Im Marble Canyon (Lz 662)

und in nächster Umgebung finden konnte, war *E. engelmannii* var. *chryso-centrus*. Inzwischen hatten weitere Besuche am Bill Williams River Fork zwei Übergangspopulationen zu Tage gebracht - Pflanzen, die sich weder *variegatus* noch *chryso-centrus* klar zuordnen ließen und Merkmale beider Varietäten in sich vereinen. Mit neuem Antrieb unternahm ich nun weitere ausgedehnte Touren in die schwer zugängliche Berglandschaft in der Flussgabelung. Ich erinnerte mich, alle Standorte, an denen ich früher *variegatus* lokalisiert hatte, lagen über 500 Meter hoch, ja manche sogar in Höhen um 2000 m NN. Und so war es dann auch nicht in der Flussniederung, wo ich schließlich *variegatus* finden konnte, sondern hoch oben in den Bergen der Arrastra Mountain Wilderness, zwischen der Riverfork auf Längengrad 113,5. Meine Hartnäckigkeit und die Mühe vieler stundenlanger, anstrengender Wanderungen hatten sich letztendlich gelohnt.

Ergebnis der Feldarbeit am Typstandort des *Echinocereus engelmannii* ssp. *decumbens*:

Des weiteren brachten wiederholte Besuche am Fundort des sog. *E. engelmannii* ssp. *decumbens* sensu W. Blum & M. Lange im Marble Canyon folgende Erkenntnisse: Es handelt sich hier eindeutig auch um *Echinocereus engelmannii* var. *variegatus*. An diesem Fundort unterliegen die Pflanzen zwar einer gewissen Varia-

bilität, die im Vergleich zu den Pflanzen am Bill Williams River Fork teilweise in einer etwas gedrungeneren Körperform und einer etwas kürzeren und kräftigeren Bedornung bestehen kann. Diese Abweichungen sind aber bei weitem nicht allen Pflanzen dieser Population zu eigen, und sie treffen für alle anderen morphologischen Daten (siehe Tabelle 1) auch nicht zu. Ein Vergleich des Blütenbaus und der Blütenlängsschnitte für die Pflanzen der Fundorte Bill Williams River Fork und Marble Canyon ergab völlige Übereinstimmung.

Herbarstudien:

1. Missouri Botanical Garden im Monsanto Center St. Louis

In der Hoffnung, durch das Herbar-material mehr Klärung zu bekommen, unternahm ich eine Reise zum Missouri Botanical Garden in St. Louis, wo sich die Originalhinterlegungen von *E. engelmannii* var. *variegatus* und *E. engelmannii* var. *chryso-centrus* aus dem Jahre 1854 befinden. Ich konnte die betreffenden Herbarstücke vor Ort einsehen - das Material befindet sich nach fast 150 Jahren in einwandfreiem Zustand. Seit Jahren hatte sich niemand für die Aufzeichnungen und Exponate interessiert. Der Unterschied zwischen den beiden Varietäten *variegatus* und *chryso-centrus* ist klar erkennbar - ebenso ist die Übereinstimmung meiner durch Feldnummern dokumentierten *variegatus*-Populationen mit den Herbar-

mustern eindeutig. Die von W. BLUM und M. LANGE (1998: 76 ff.) für die neu deklarierte Unterart *decumbens* publizierten morphologischen Daten decken sich absolut mit den bereits 1857 von G. ENGELMANN & J. M. BIGELOW (1857: 283) beschriebenen *Cereus engelmannii* var. *variegatus*. Die Mehrzahl der sog. "decumbens-Pflanzen" im Marble Canyon ist also weitgehend identisch mit dem von J. M. BIGELOW 1854 für die Varietät *variegatus* vom Typstandort Bill Williams River Fork hinterlegtem Herbarmaterial (siehe Abb. 3 und 5). Dies wäre nun im Sinne von W. BLUM und M. LANGE auch zu fordern für die Hinterlegung des *E. decumbens* durch E. U. CLOVER & L. JOTTER im Michigan-Herbarium.

2. Herbarium des Botanical Gardens of the University of Michigan, Ann Arbor, Michigan

Inzwischen habe ich nun auch diese Hinterlegungen aus dem Jahr 1938 von E. U. CLOVER und L. JOTTER im Michigan-Herbarium studiert und eine beachtliche Diskrepanz zwischen den von W. BLUM und M. LANGE publizierten morphologischen Daten des *Echinocereus engelmannii* ssp. *decumbens* gegenüber den im Herbar befindlichen Pflanzenteilen des *Echinocereus decumbens* festgestellt, indem diese lange und schmale Körper darstellen (Abb. 4). Dies deckt sich mit einer Beschreibung des *Echinocereus engelmannii* var. *decumbens* (E. U. Clover & L. Jotter) L. Benson

(1944: 258), die dieses Taxon als niederliegende zylindrische Körper beschreibt, die mit bis zu 50 länglichen und schmalen Gliedern eine dichte Masse bilden. Die Triebe sind 20 bis 30 cm lang und von 3 bis 5 cm Durchmesser und haben abgebogene und abgeflachte flexible weiche Mitteldornen.

Schlußfolgerungen

Man muß also davon ausgehen, dass die Autoren zur Zeit der Publikation des *Echinocereus engelmannii* ssp. *decumbens* sensu W. Blum & M. Lange weder Herbarstudien noch ausreichendes Literaturstudium betrieben hatten und offensichtlich auch über unvollständige Fundortkenntnisse verfügten. Durch die Tatsache, dass am Typfundort des *E. decumbens* *E. engelmannii* var. *variegatus* vorherrscht, ordneten sie dem *E. decumbens* die morphologischen Daten des *variegatus* zu, überführten den *E. decumbens* in eine Subspezies und schufen damit reichlich Verwirrung, indem nun nach den Regeln des ICBN *decumbens* formal zum älteren und damit gültigen Namen auf der Rangstufe Subspezies wurde.

Durch meine Herbareinsicht und die Beschreibung L. BENSONS ist aber jetzt geklärt, dass *Echinocereus engelmannii* var. *variegatus* und *Echinocereus decumbens* sowie *Echinocereus engelmannii* ssp. *decumbens* sensu Blum & Lange nicht identisch sind. Die Beschreibung des *Echino-*

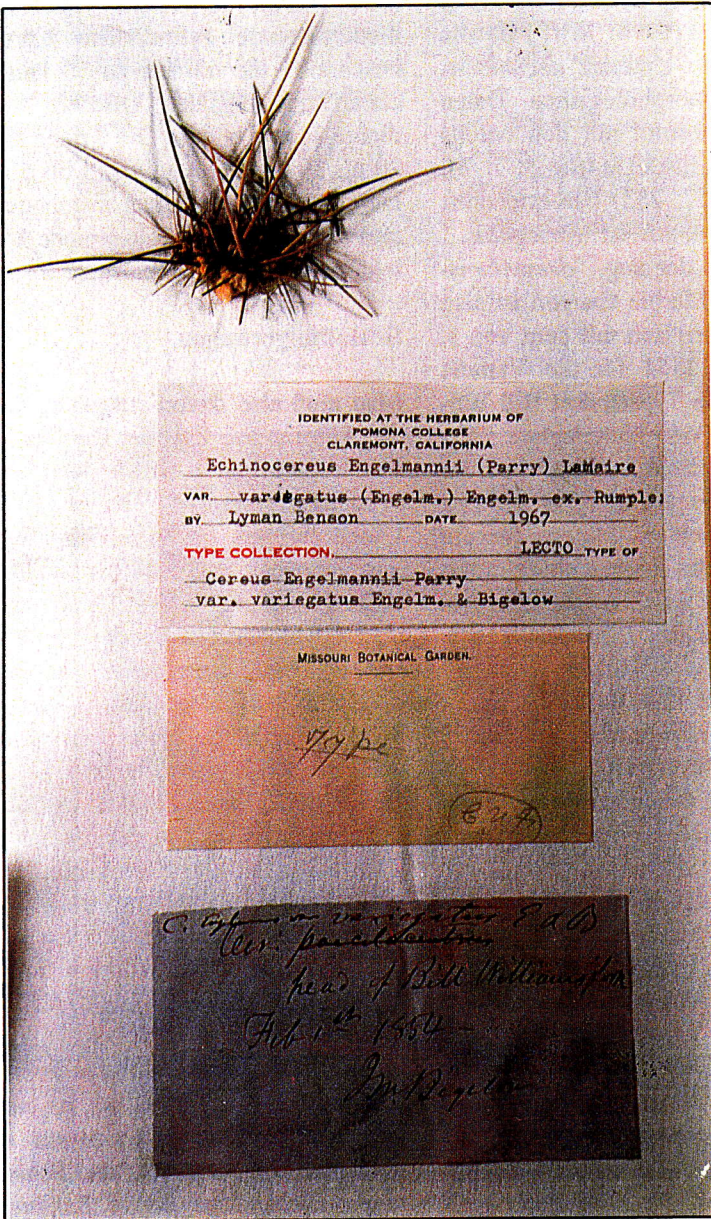


Abb. 3: Herbarblattunterlagen des Lectotypus von *Cereus engelmannii* var. *variegatus* im Missouri Botanical Garden St. Louis

cereus engelmannii ssp. *decumbens* sensu W. Blum & M. Lange entspricht der des *Echinocereus engelmannii* var. *variegatus*, bezieht sich aber auf den Holotypus und das Basionym des *E. decumbens*. Damit wird auch die Synonymisierung des *Echinocereus engelmannii* var. *variegatus* hinfällig. Mit dem von den beiden Autoren 1938 im Michigan-Herbarium hinterlegten Pflanzenmaterial hatte schon L. BENSON (1982: 939) seine Schwierigkeiten bei der Identifikation, als er den *E. decumbens* als Varietät zu *E. engelmannii* stellte: „The specimen cannot be classified satisfactorily at present.“ Später hielt er dieses Taxon für *E. triglochidiatus* var. *melanacanthus*, worunter man heute *E. coccineus* versteht. Dieser Ansicht schließt sich jetzt D. HUNT (2000: 29) an. Abb. 4 zeigt in Abweichung von dem im Marble Canyon vorkommenden *variegatus* und in Übereinstimmung mit der Beschreibung L. BENSONS extrem lange Körperformen. Selbst wenn es sich um eine Varietät des *Echinocereus engelmannii* handeln sollte, dann muß es eine niederliegende (*decumbens* = niederliegend) Form sein.

Rangänderung für *Echinocereus* var. *variegatus*:

Als Ergebnis meiner Feldforschung an beiden Typfundorten und der Einsicht der Originalhinterlegungen J. M. BIGELOWs im Herbarium des Missouri Botanical Garden in St. Louis, die L. BENSON 1967 im Rahmen seiner

Lectotypisierung des *Echinocereus engelmannii* var. *variegatus* einbezogen hat, wird hiermit der Varietät *variegatus* der Rang einer Subspezies zuerkannt:

***Echinocereus engelmannii* (Parry ex G. Engelmann) C. Lemaire ssp. *variegatus* (G. Engelmann & J. M. Bigelow) E. Lutz stat. nov.**

Basionym:

Cereus engelmannii Parry var. *variegatus* G. Engelmann & J. M. Bigelow Proc. Amer. Acad 3: 283 (1857).

Lectotypus by L. Benson 1967:

USA, Arizona, Head of Bill Williams River Fork, J. M. BIGELOW, Feb. 1, 1854 (MO).

Synonymie:

Echinocereus engelmannii ssp. *decumbens* (E. U. Clover & L. Jotter) W. Blum et M. Lange. – Monographie *Echinocereus*: 76 (1998).

Cereus engelmannii var. *variegatus* G. Engelmann und J. M. Bigelow. – Proc. Amer. Acad. 3: 283 (1857).

Echinocereus engelmannii var. *variegatus* (Engelmann & Bigelow) L. Benson. – The Cacti of Arizona ed. 3: 139 (1969).

Echinocereus engelmannii ssp. *variegatus* (G. Engelmann & J. M. Bigelow) K. Breckwolfdt nom. inval. (kein Basionym, Art. 33,2 ICBN). – Karteikarte 17 in Kakt. and. Sukk. 44 (8). 1993.

Tabelle 1: Morphologischer Datenvergleich für verschiedene *Variegatus*-Populationen

		<i>engelmannii</i> ssp. <i>variegatus</i>					
Echinocereus		<i>engelmannii</i> ssp. <i>decumbens</i> (Clover & Jotter) L. Benson	Lz 596	Lz 105	Lz 189	Lz 657	Lz 662
Feldnummer							
Fundort		Marble Canyon, AZ	Bill Williams River Fork, AZ	Kaibab Plateau, AZ	Milford, UT	Santa Maria River, AZ	Marble Canyon, AZ
Untersuchte Pflanzen		unbekannt	20	40	22	25	30
Wuchsform		nieder liegend, Verzweigung rechtwinklig, bis zu 50 Glieder, die eine dichte Masse bilden, lange und schlanke Triebe,	einzelnen oder verzweigt, auch Gruppen bildend	einzelnen oder verzweigt, auch Gruppen bildend	einzelnen oder verzweigt, auch Gruppen bildend	einzelnen oder verzweigt, auch Gruppen bildend	einzelnen oder verzweigt, auch Gruppen bildend
Körper		zylindrisch	zylindrisch	zylindrisch	zylindrisch	zylindrisch	kurz zylindrisch bis eiförmig bis 15 cm
-form							
-höhe		10 - 30 cm	bis 20 cm	bis 20 cm	bis 20 cm	bis 20 cm	bis 15 cm
-durchmesser		3 bis 5 cm	bis 6 cm	bis 6 cm	bis 6 cm	bis 6 cm	bis 6 cm
Epidermisfarbe		gelblichgrün	graugrün	graugrün	graugrün	graugrün	graugrün
Rippen		10 - 13	m Mittel 13	m Mittel 13	m Mittel 12	m Mittel 13	m Mittel 12
-anzahl							
-form		leicht gehöckert	gehöckert, gestaucht	gehöckert, gestaucht	leicht gehöckert, gestaucht	leicht gehöckert	gehöckert, gestaucht
Mitteldornen		1 - 4	3 - 4	3 - 4	3 - 4	3 - 4	3 - 4
-anzahl							

		<i>engelmannii</i> ssp. <i>variegatus</i>					
Echinocereus	<i>engelmannii</i> ssp. <i>decumbens</i> sensu Blum & Lange *	<i>engelmannii</i> ssp. <i>decumbens</i> (Clover & Jotter) L. Benson	Lz 596	Lz 105	Lz 189	Lz 657	Lz 662
Feldnummer							
Mitteldornen-farbe	weiß bis schwarz	gelblich/, im Alter rosa bis weißlich	gräulichweiß bis braun	gelblichweiß bis hellbraun	weiß bis schwarzbraun	grau bis braun	weiß bis schwarzbraun
-länge	12 – 60 mm	10 – 20, 25-40 mm	30 – 35 mm	30 – 35 mm	30 – 35 mm	30 – 35 mm	bis 30 mm
-form	gerade, steif, kantig	weich, flexibel	gerade, leicht gebogen, steif, teilweise kantig	gerade, leicht gebogen, steif, teilweise kantig	gerade, leicht gebogen, steif, teilweise kantig	gerade, leicht gebogen, steif, teilweise kantig	gerade und steif, teilweise kantig
-anordnung	oft über Kreuz stehend	ohne Angaben	2 – 3 nach oben gerichtet, abge-spreizt, rund, gerillt, braun, 10 – 20 mm lang. 1 schräg abwärts gerichtet, kantig, gräulichweiß, 30 – 35 mm lang	2 – 3 nach oben gerichtet, abge-spreizt, rund, gerillt, hellbraun, 10 – 20 mm lang. 1 schräg abwärts gerichtet, kantig, gelblichweiß, 30 – 35 mm lang	2 – 3 nach oben gerichtet, abge-spreizt, rund, gerillt, schwarz-braun, 10 – 20 mm lang. 1 schräg abwärts gerichtet, kantig, weiß, 30 – 35 mm lang	2 – 3 nach oben gerichtet, abge-spreizt, rund, gerillt, braun, 10 – 20 mm lang. 1 schräg abwärts gerichtet, kantig, grauweiß, 30 – 35 mm lang	3 nach oben gerichtet, abge-spreizt, rund, gerillt, schwarz-braun, 10 – 15 mm lang. 1 schräg abwärts gerichtet, kantig, grauweiß, bis 35 mm lang
Randdornen-anzahl	10 – 12	11 – 12	10 – 12	10 – 12	10 – 12	10 – 12	10 – 12
-farbe	weiß bis grau		gräulichweiß bis hellbraun	gräulichweiß bis hellbraun	gräulichweiß bis hellbraun	gräulichweiß bis hellbraun	gräulichweiß bis hellbraun
-länge	8 bis 20 mm		im Mittel 15 mm	im Mittel 15 mm	im Mittel 15 mm	im Mittel 15 mm	5 – 10 mm
-form	steif, gerade, rund	weich, flexibel	steif, gerade, gerippt	steif, gerade, rund, gespitzt	steif, gerade, rund, gespitzt	steif, gerade, rund, gespitzt	steif, gerade, rund, gespitzt
-anordnung	anliegend bis spreizend		anliegend bis spreizt	anliegend bis spreizt	anliegend bis spreizt	anliegend bis spreizt	anliegend bis spreizt

*) ex Publikation W. BLUM & M. LANGE in Monographie Echinocereus unter Bezugnahme auf Lz 105 und Lz 189

Morphologischer Datenvergleich für verschiedene *Variegatus*-Populationen
 Die Tabelle 1 (Seite 98-99) zeigt die Gemeinsamkeiten verschiedener Populationen des *Echinocereus engelmannii* ssp. *variegatus* im Vergleich zu den Angaben für *Echinocereus engelmannii* ssp. *decumbens* sensu W. Blum & M. Lange und den Angaben von L. BENSON für *E. engelmannii* var. *decumbens*:

Die Anzahl der Dornen liegt im Vergleich zur Stammform in einem engeren Bereich. Die Unterschiede liegen also im Habitus und dem Dornenkleid sowie in auffallend tiefen Blütenfarben.

Tabelle 2: Differenzierung auf der Rangstufe Subspezies

<i>Echinocereus engelmannii</i>	ssp. <i>engelmannii</i>	ssp. <i>variegatus</i>	ssp. <i>fasciculatus</i>
Höhe/Durchmesser (mm)	-700/40-90	-200/30-60	-500/-80
Epidermisfarbe	grün	graugrün	dunkelgrün
Rippenanzahl	10 - 13	12 - 13	10 - 15
Randdornenanzahl	6 - 14	10 - 12	7 - 15
Randdornenlänge (mm)	-50	- 15	5 - 15
Randdornenfarbe	weiß bis gelblich	weiß bis schwarz	weiß bis graubraun
Mitteldornenanzahl	2 - 9	3 - 4	1 - 3
Mitteldornenlänge (mm)	-70	30 - 35	-75
Unterer langer Mitteldorn	vielkantig bis rund	kantig	rund
Mitteldornenfarbe	weiß bis bräunlich	weiß bis braun	weiß bis braun

Differenzierung auf der Rangstufe Subspezies

Die Tabelle 2 bringt die Differenzierungsmerkmale auf der Rangstufe Subspezies. Im Vergleich zu den anderen Subspezies hat die Unterart *variegatus* kürzere und gedrungener Körper, wodurch der untere kantige helle Mitteldorn charakteristisch ins Auge fällt.

Literatur:

- APPENZELLER, O. (1999): Feldliste Eberhard Lutz. – Sonderheft des AfM.
 BENSON, L. (1944): *Echinocereus engelmannii* var. *decumbens*. – Proc. Calif. Acad. Sci. (ser. IV) 25: 258.
 BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada. – Stanford University Press, California.
 BLUM, W. et al (1998): *Echinocereus*: 72 – 85. – Selbstverlag J. Rutow, Aachen.

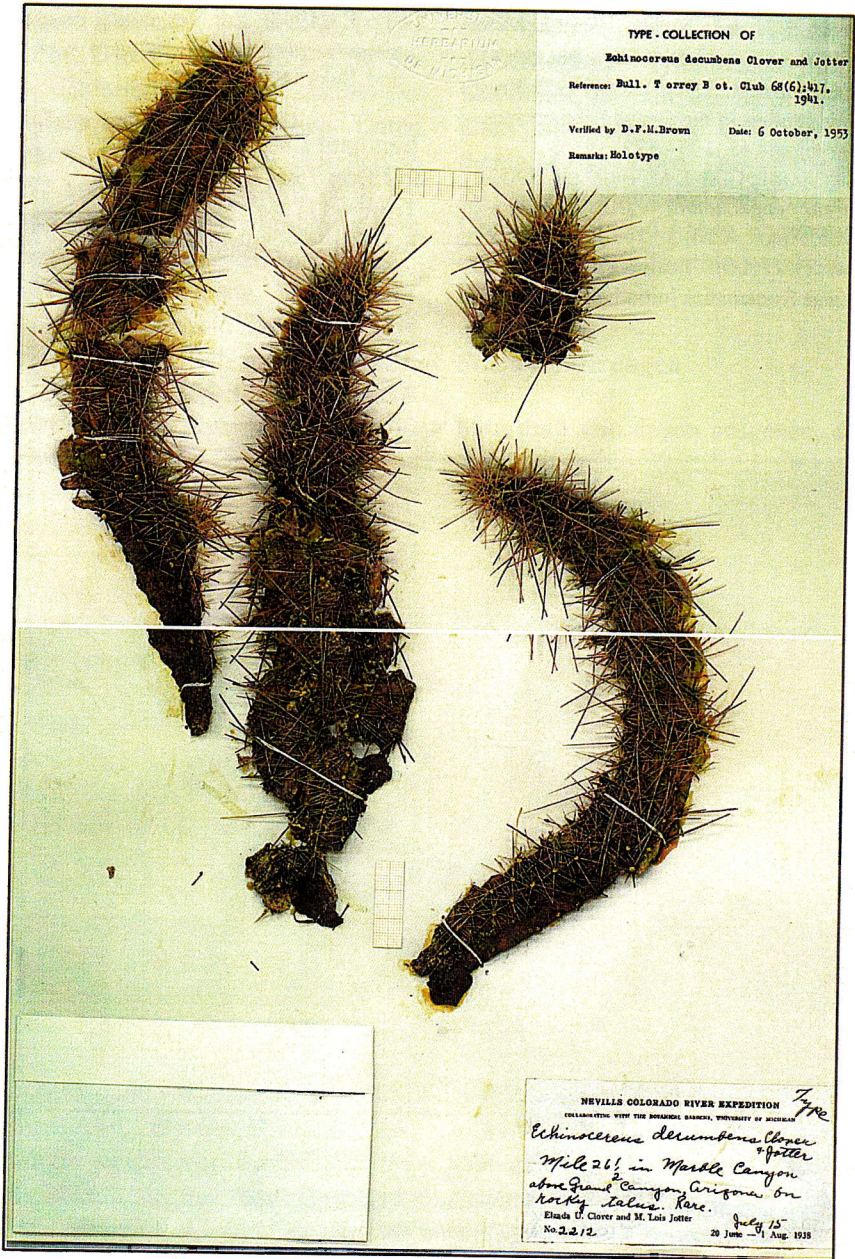


Abb. 4: Die Hinterlegung des Holotypus von *Echinocereus decumbens* im Michigan Herbarium

CLOVER, E. U. & L. JOTTER (1941): *Echinocereus decumbens*. – Bull. Torr. Bot. 68: 417.
COTA, J. H. & R. S. WALLACE (1995): Karyotypic Studies in the Genus *Echinocereus*. – Caryologia 48: 105 - 122.
ENGELMANN, G. & J. M. BIGELOW (1857): *Cereus engelmannii* var. *variegatus*. – Proc. Amer. Acad. 3 : 283.
HUNT, D. (2000): *Echinocereus*. – In Cactaceae Systematics Initiatives 9: 29.

LUTZ, E. (1998): Zur Variabilität der *Echinocereus engelmannii*-Formen. – Kakt. and. Sukk. 49(10) : 238.

Eberhard Lutz
PO Box 750176
Torrey, UT 84775 0176 U.S.A.
E-Mail: lzcactus@gbasin.net

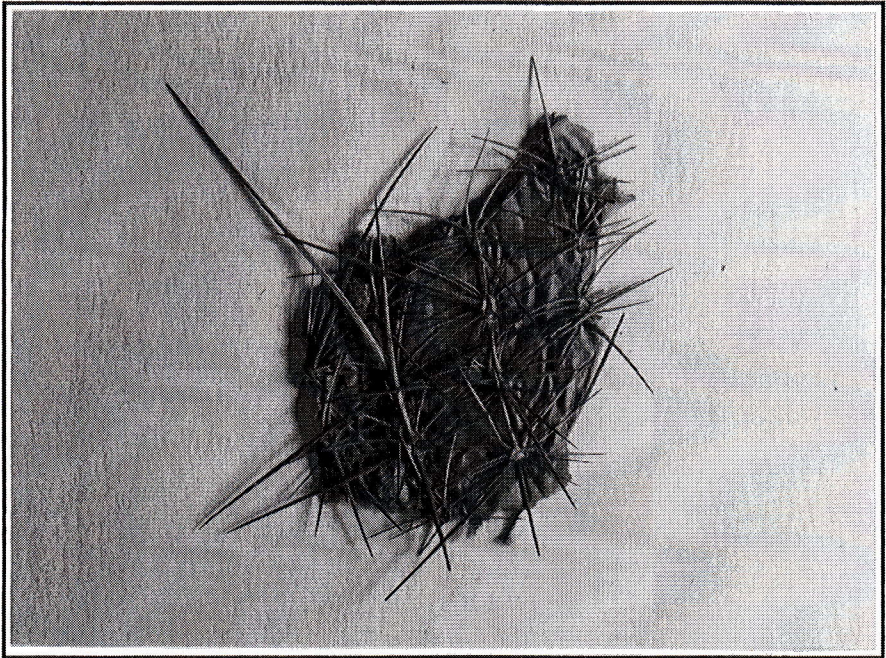


Abb. 5: Herbarblattdetail des Lectotypus von *Cereus engelmannii* var. *variegatus* Missouri Botanical Garden St. Louis

Am Lindsayi-Standort der Blüten wegen - Fragmente einer abenteuerlichen Baja California Reise

Richard Chr. Römer, Michael Bechtold, Oskar Zander

Abstract: During April/Mai 2 000 we visited the habitat of *Echinocereus lindsayi* J. Meyrán, primarily to take pictures of the plants in flower. In addition, we wanted to build up a more detailed picture of integration with *E. ferreirianus* H. E. Gates, both in terms of the geographical distribution of this species in habitat and in flower characteristics.

Dieser überaus attraktive *Echinocereus* aus der Baja California hat seinen Weg in die Gewächshäuser der Kakteenliebhaber erst verhältnismäßig spät gefunden, wenn man bedenkt, dass es die Gattung *Echinocereus* als solche schon seit mehr als hundert Jahren gibt. Das mag damit zusammenhängen, dass die Mex Uno, die einzige feste Verbindungsstraße zwischen den Besiedlungszentren der Nord- und Südbaja, erst 1973 fertiggestellt worden ist.

Denn *Echinocereus lindsayi* Meyrán ist bei einer Anfang Mai 1975 von Dr. George Lindsay für Frau Dr. Helia Bravo und andere Mitglieder der Mexikanischen Kakteenengesellschaft organisierten Exkursion auf die Halbinsel Baja California entdeckt und im selben Jahr von Jorge Meyrán in Nr. 4 von CACT. SUC. MEX. XX beschrieben worden.

Als Typfundort wird "ca. 20 km südlich von Cataviña, in felsigem Hügelgebiet in der Nähe der Überlandstraße"

angegeben. Weitere Hinweise auf den Fundort in der Erstbeschreibung: Aufgelockerte Vegetation, in der *Echinocereus engelmannii*, *Ferocactus tortulispinus*, *Idria columnaris*, *Yucca whipplei* und *Agave desertii* überwiegen.

Ergänzend ist im Bericht von Dr. George Lindsay "Baja California Revisited" in der amerikanischen Zeitschrift CASJ vom Jan. - Febr. 76 auf Seite 10 ein blühender *Echinocereus lindsayi* abgelichtet, den Hernando Sánchez Mejorada, ein Mitglied dieser Reisegruppe, vor dem nur schemenhaft erkennbaren Standorthintergrund in Händen hält. Der eigentliche Entdecker aber war Dr. Meyrán.

Im deutschen Schrifttum wird diese Pflanze allem Anschein nach erstmals in der Augustausgabe 1983 der KuaS von Gerhard R.W. Frank kurz mit einem einzigen Satz erwähnt. Zwei Ausgaben später wird dann *E. lindsayi* in derselben Zeitschrift von Karl Werner Beisel in einem eigenen Artikel vorgestellt.

Diesem Beitrag ist zu entnehmen: "Wenige Tage, nachdem die Beschreibung des *Echinocereus lindsayi* publiziert wurde (Meyran, 1975) sei in Kalifornien ein Händler aufgetaucht, der einen LKW mit diesem



Echinocereus lindsayi:

Abb. a (oben): Im Gestrüpp versteckt (Bildmitte)

Abb. b (unten): Dunkel- und geraddornig

Echinocereus zum Kauf anbot, das Stück zu einem Dollar." Aber leider kam nie eine Sendung an: Lediglich habe man eine Nachricht in der Zeitung lesen können, es sei mal wieder ein Händler an der Grenze geschnappt, seine Ladung beschlagnahmt und vernichtet worden. Ob es nun wahr ist oder nur ein Märchen, den *Echinocereus lindsayi* sieht man in kaum einer Sammlung, und er wurde weder in Samen- noch in Pflanzenlisten je angeboten" (Ende Zitat).

Ob nun wahre Story oder nicht, Tatsache ist, dass der Standort seit dieser Zeit allgemein als leergeräumt galt und die vergeblichen Versuche so mancher Kakteenliebhaber diesen Fundort zu in der Nähe des berühmten Kilometers 210 der Mex. Uno südlich von Cataviña wiederentdecken zu wollen, zu bestätigen schien. Der Name Cataviña übte und übt seit Jahrzehnten auf Echinocereenliebhaber eine magische Anziehungskraft aus. Ich kenne keinen Echinocereenfreund auf Baja-Tour, der sich nicht ebenfalls dort versucht hätte.

Auch wenn dieser Standort in den letzten Jahren in der Tat von einigen wenigen, besonders penetranten Kakteenliebhabern unabhängig von einander wiederentdeckt worden ist, so bleibt er doch - selbst unter guten Echinocereenfreunden - das derzeit bestgehütete Geheimnis.

Erst vor nicht allzu langer Zeit erfuhr ich, dass dieser Standort bereits 1987 (!) von einer Mannheimer Reise-

gruppe wiederentdeckt worden war und diese Tatsache von dieser großen Gruppe mehr als ein Jahrzehnt geheim gehalten werden konnte. Wie ich finde eine respektable Leistung und ein beachtenswerter Beitrag im Sinne eines praktizierten Pflanzenschutzes. Denn wie übermächtig muß doch die Versuchung gewesen sein, sich mit einem derartigen Erfolg brüsten zu können.

So sah ich es als besondere Ehre an, als sich mir die Möglichkeit bot, an einer erneuten Baja-Exkursion dieser Gruppe teilnehmen zu können. Unter anderem sollte auch der Lindsayi-Standort wieder aufgesucht werden - der Blüten wegen. Da ich im Rahmen unseres Baja Festivals 2000 am Vortrag "Die Echinocereen der Baja California" mitwirken sollte, zögerte ich nicht lange, mir auf diese Weise dafür den letzten Kick zu holen.

Am späten Abend des 19. April 2000 war es dann so weit. Nach einem langen Reisetag waren wir heute von San Quintín im Norden mit vielen phantastischen Standortbesuchen bis südlich Cataviña angelangt. Allerdings war die Sonne schon im Sinken begriffen, und wir wollten heute Nacht eigentlich bei Cataviña zelten. Trotzdem hetzten einige von uns noch hektisch durchs Gelände, um ungeduldig festzustellen, ob die Lindsayis schon in Blüte standen oder nicht. Vom Ergebnis dieser Recherche wollten wir dann abhängig machen, ob wir den Standort bereits am

nächsten Morgen nochmals aufsuchen würden oder zweckmäßigerweise erst auf dem Rückweg unserer Baja-Tour. Denn viele schöne Aufnahmen von blühenden Lindsayis am Standort war hier eines unser Anliegen.

Die Suche nach diesen Pflanzen gestaltete sich zu einem Wettlauf mit der Zeit. Das Gelände lag bereits im Halbdunkel der soeben untergegangenen Sonne, und wir konnten partout keine Pflanzen finden. Wer weiß, wie schwer die Lindsayis sogar am helllichten Tag zu finden sind, wird sich darüber nicht wundern. Außerdem waren wir unsicher, wo wir überhaupt suchen sollten, denn immerhin lag seit dem letzten Besuch mehr als ein Jahrzehnt und das Gelände war mehr als unübersichtlich.

So kam es wie es kommen mußte. Eine tiefe Platzwunde am Schienbein eines Reisemitglieds durch einen Sturz auf eine Felskante zwang uns, umgehend in einer Nacht- und Nebelaktion die Notfallambulanz des Regionalkrankenhauses in Guerrero Negro aufzusuchen, wo die Wunde zur mitternächtlichen Stunde chirurgisch versorgt wurde. Die Notfallstation war mir von meiner Bajareise 1992 noch in bester Erinnerung.

Als kleines Trostpflaster für uns war, dass Wolfgang auf dem Rückweg zu den Jeeps auf offener Fläche doch noch über einen kindskopfgroßen Lindsayi "stolperte". Im Schein der Taschenlampen hatten wir festgestellt,

dass diese Pflanze zwar viele Knospen angesetzt hatte, alle aber noch ziemlich wenig entwickelt waren. So waren wir doch nicht ganz umsonst durchs Gelände gehetzt. Schade nur, daß meine allererste Standortaufnahme von einem *Echinocereus lindsayi* eine Blitzlichtaufnahme war.

Da unser Reisemitglied mit der operativ revidierten Platzwunde eine 24 stündige Bettruhe einhalten mußte, nutzten wir diesen Tag für eine Rundreise von Guerrero Negro aus, um in Hipólito *Echinocereus hancockii* und vor allem in der Umgebung davon seine Nachbarpopulationen studieren zu können. Aber bereits am nächsten Tag ging es wieder weiter, und wir suchten folgende Echinocereen an ihren Typfundorten auf: *E. brandegeei* um Pozo Alemán, *E. grandis* auf Isla San Esteban, *E. ferreirianus* auf Isla Piojo in der Bahía de los Ángeles und schließlich *E. pensilis* tief im Süden der Halbinsel.

Zurück von den feucht-heißen *E. pensilis* - Standorten in der Sierra de la Laguna am Süden der Baja California Sur fieberten wir nun erneut und um so heftiger dem Lindsayi-Standort entgegen. Heute war Montag, der 1. Mai 2000, als wir frühmorgens Guerrero Negro zum dritten Mal wie immer im klammen Pazifiknebel verließen, diesmal aber bereits wieder auf dem Rückweg nach Norden, anfangs noch begleitet von der schweigenden Maikundgebung



Abb. c und d: *Echinocereus lindsayi*,
links und rechts der Mex Uno

einer fröstelnden Belegschaft der hiesigen Salzgesellschaft.

Würde es diesmal klappen mit neid-erweckend schönen Aufnahmen von blühenden Lindsayis am Standort? Wir wußten, es war für diesmal unsere letzte Chance, denn danach ging es unumkehrbar wieder zurück über die Grenze nach Los Angeles und nach Hause.

Gegen Mittag kamen wir dann endlich zum zweiten Mal auf dieser Reise am Lindsayi-Standort an. Schnell den Jeep abgestellt, die Feldausrüstung angezogen, und ab ging es zunächst zu der Stelle, wo wir glaubten, in der Abenddämmerung des 19. Aprils den einen Lindsayi mit den Knospen entdeckt zu haben. So sehr wir auch suchten, wir konnten ihn nicht wiederfinden - er war wie vom Boden verschwunden. Das Gelände war einfach zu unübersichtlich und bot kaum markante Orientierungspunkte. Enttäuscht und auch ein wenig ernüchtert suchten wir im weiteren Umkreis weiter.

Plötzlich ein freudiger, wenn auch beherrschter Aufschrei von Oskar: "Ich habe einen gefunden". Michael und ich rannten zu ihm und sahen zunächst nichts - außer einigen "Grasbüscheln", genauer gesagt niedrigen Halbsträuchern. Erst als er auf eines dieser Büschchen zeigte (Abb. a, Bildmitte), war auch für uns ein gut getarnter Lindsayi zu erkennen. Es war wirklich frappierend - auch wenn man unmittelbar davor stand, verriet sich die Pflanze nur durch das leuch-

tende Rot der neuen Dornen. Danach entdeckten wir bald weitere Pflanzen (Abb. b). Es schien, als sei ein Bann gebrochen. Anscheinend hatten wir jetzt das richtige Suchraster aufgesetzt. Bald war auch der erste von vielen blühenden Lindsayis erspäht (Abb. c). Stundenlang stöberten wir wie berauscht im welligen Gelände herum. Bei jeder blühenden Pflanze wurde eine GPS-Messung vorgenommen. So konnten wir später auf der topographischen Karte unsere Route nachvollziehen. Als wir dann auch noch jenseits der Mex Uno *E. lindsayi* fanden, kannte unsere Hochstimmung keine Grenzen mehr. Wir hätten auf der Rückfahrt den ersten Lindsayi auf der anderen Straßenseite wohl nicht gefunden, wenn nicht ein rotblühender unter vielen gelbblühenden Feroakteen die Aufmerksamkeit von Oskar aus dem fahrenden Wagen heraus auf sich gezogen hätte (Abb. d).

Bei unserer stundenlangen Erkundung des Geländes stießen wir immer wieder auf Lindsayis, wo wir sie eigentlich nicht mehr vermutet hätten. Da sich die Verteilung der Pflanzen in dem ausgedehnten Gelände - schätzungsweise mehrere Quadratkilometer - sehr inhomogen darstellte und die Dunkelziffer wegen der hervorragend getarnten Pflanzen sicher sehr hoch war, läßt sich eine Aussage hinsichtlich der Populationsdichte aus den genannten Gründen kaum machen. Fest steht allerdings, dass das besiedelte Areal wesentlich ausgedehnter

ist, als zuvor vermutet. An diesem Nachmittag drängte sich uns förmlich die Frage auf, warum *Echinocereus lindsayi* Meyrán denn eigentlich in den Anhang I des Washingtoner Artenschutzgesetzes aufgenommen worden war, zumal auch eine Gefährdung durch landwirtschaftlich Maßnahmen in dieser unwirtlichen Halbwüste mit ihren defizitären Niederschlägen kaum zu erwarten ist. Nicht einmal Spuren von Beweidung waren zu erkennen. Trotzdem ist es irgendwie beruhigend, diese einmaligen Pflanzen dermaßen geschützt zu wissen.

Abschließend eine Bemerkung zur taxonomischen Einstufung von *E. lindsayi* Meyrán als eigene Art. Von hier aus wird in diesem Zusammenhang besonders hervorgehoben, daß sich die Blütezeiten von *E. lindsayi* sowie *E. ferreirianus* sowohl in der Natur als auch in der Kultur (!) nicht überschneiden. Dafür, daß es zwischen diesen beiden Taxa wohl schon seit sehr langen Zeiträumen zu keinem Austausch von Erbanlagen (mehr) gekommen ist, spricht insbesondere die sich nicht überlappende Größe der Samenkörner von *E. lindsayi* und *ferreirianus* (Kornmaße: 1,8 - 2,0 mm lang, 1,3 - 1,6 mm breit versus 1,1 - 1,3 mm lang, 0,9 - 1,1 mm breit, fide Frank) sowie das gänzliche Fehlen von Übergängen im Habitus bzw. von Blütenmerkmalen in beiden Besiedlungsgebieten. Im übrigen wird auf die Publikation von G. R. W. Frank

in Ecf 11(2): 46 - 47 (1998) verwiesen.

Literatur:

- BEISEL, K. W. (1983): *Echinocereus lindsayi* Meyran. - Kakt. und Sukk. **34** (10): 233-224.
FRANK, G. R. W. (1983): *Echinocereus pamanesiorum* Lau. Kakt. und Sukk **34** (8): 178.
FRANK, G. R. W. (1986): Mit den Augen eines Liebhabers: Die Echinocereen von Baja California. Kakt. und Sukk **37** (5): 90-96; **37** (6): 122-125; **37** (7): 130-134.
LINDSAY, G. (1976): Baja California Revisited. - Cact. Succ. J. (US). Vol. **XLVIII** (1): 3-10; Vol. **XLVIII** (2): 51-58.
MEYRÁN, J. (1975): Nuevo Echinocereus de Baja California. - Cact. Succ. J. (Mex) **20** (4): 79-83.

Für die Autoren:

Dr. Richard Chr. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
D-814 77 München
dr.c.roemer@t-online.de

Aufruf zur Mitarbeit

Liebe Echinocereenfreunde,

für die Frühjahrstagung in Rellingen wurde das Thema:

Was ist *Echinocereus nicholii* ssp. *llanuaensis*?

(*Echinocereus nicholii* ssp. *llanuaensis* und seine Formen oder mehr ?)

ausgewählt.

Wir haben uns bereit erklärt, Bearbeitung, Koordination und Vortrag zu übernehmen.

Dafür benötigen wir Ihre Mithilfe.

Die betreffenden Pflanzen sind auch unter folgenden Feldnummern oder ungültigen Namen in vielen Sammlungen vorhanden:

Lau 367, HK 1520, spec. San Carlos, spec. Guaymas, engelmännii guaymas, ""guaymasensis"", spec. Hermosillo, ""hermosillensis"", spec. La Pintada und spec. Sierra Libre.

Sollten Ihnen Aufnahmen und/oder Daten (Standort und Kultur) von *Echinocereus engelmannii*, San Borja (z. B. L0013) und von der Sierra San Francisco nördlich von San Ignacio vorliegen, würden wir Sie bitten, uns diese zu Vergleichszwecken zur Verfügung zu stellen (falls vorhanden mit Standortangaben).

Bitte tragen Sie, wenn möglich, in den beiliegenden Kartenausschnitt Ihren Standort ein und teilen Sie uns die Höhenangaben mit.

Wir suchen Standortfotos, aber auch Aufnahmen in Kultur, Knospen-, Blüten- und Sämlingsfotos sowie Blütenschnitte sind für uns wichtig. Wenn Sie uns mit Aufzeichnungen über Rippenzahl, Rand- u. Mitteldornen etc. unterstützen, würden wir uns freuen. Bitte lassen Sie uns Dias und andere Informationen so schnell wie möglich zukommen, damit wir aktiv werden können.

Bitte senden Sie Ihre Dias (oder wenn nicht anders möglich auch Bilder) an eine der untenstehenden Anschriften:

Wolfgang Blum, Industriestrasse 9, 76467 Bietigheim,
Tel. 07245/2142, Fax 07245/10535, eMail: BlumW76467@aol.com
oder

Dieter Felix, Oberthörlau 37, 95615 Marktredwitz,
Tel. 09231/82434, Fax 09231/87480, eMail: info@echinocereus.com

Arbeitsgruppe Echinocereus

der Deutschen Kakteengesellschaft e. V.

Der Echinocereenfreund

Jahrgang 13 – Heft 4 – November 2000

Vorstand

1. Vorsitzender: Dr. Gerhard R.W. Frank
Heidelberger Str. 11
D-69493 Hirschberg
Tel. 06201-55441

E-Mail: frank.grw@t-online.de

2. Vorsitzender: Dr. Richard Chr. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
D-81477 München
Tel. 089-7913734

E-Mail: dr.c.roemer@t-online.de

Schriftführer: Martin Haberkorn
Hochlandstr. 7a
D-80995 München
Tel. 089-3144373

Kassenwart: Bernard Roczek
Hangweg 2
D-86807 Buchloe
Tel. 08241-7260

E-Mail: B.Roczek@t-online.de

1. Beisitzer: Klaus Breckwoldt
Ellerbeker Weg 63f
D-25462 Rellingen
Tel. 04101-208776

2. Beisitzer: Klaus Neumann
Germanenstr. 37
D-65205 Wiesbaden
Tel. 06122-51613

E-Mail: Klaus.Neumann.gafik@t-online.de

3. Beisitzer: Jürgen Rothe
Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen
Tel. 07121-83248

Einrichtungen

Redaktion: Klaus Breckwoldt
E-Mail: Klaus.Breckwoldt@t-online.de

Archiv und Diathek:

Traute & Jörn Oldach
Gerberstr. 6
D-22113 Oststeinbek
Tel. 040-7127659

E-Mail: Kay.C.Oldach@t-online.de

Samenverteilung und Internet:

Andreas Ohr
Ackerstr. 30
D-90574 Roßtal
Tel. 09127-784

E-Mail: arbeitsgruppe@echinocereus.de

Internet: <http://www.echinocereus.de/agech>

Impressum

Herausgeber:

Arbeitsgruppe Echinocereus
der Deutschen Kakteengesellschaft e.V.
Heidelberger Str. 11

D-69493 Hirschberg

E-Mail: frank.grw@t-online.de

AG Echinocereus Konto-Nr.: 680058

Sparkasse Buchloe (BLZ: 734 500 00)

Redaktionsteam:

Chefredakteur: Klaus Breckwoldt

Layoutfragen: Klaus Neumann

Taxonomische Beratung:

Prof. Dr. Helmut Fürsch

Bayerwaldstr. 26

D-94161 Ruderting

E-Mail: fuersc01@kakadu.rz.uni-passau.de

Korrektoren:

Dr. Gerhard R.W. Frank

Dr. Richard Chr. Römer

Jürgen Rothe (Endlesung)

Herstellung (Farblaserkopierverfahren):

Der Kopierladen. Druckerei - Papenfuß

Osdorfer Landstr. 162

D-22549 Hamburg, Tel. 040-805411

Heftversand:

Sybille Breckwoldt

Ellerbeker Weg 63f

D-25462 Rellingen,

Tel. 04101-208776

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und beträgt z. Zt. 40.- DM. Erscheinungsweise: 4 Hefte pro Jahr.

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich. Dies gilt insbesondere für die Gewährleistung der Veröffentlichungsrechte für benutzte Texte und Illustrationen sowie die Beachtung der Artenschutzgesetze. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung eingereicherter Manuskripte vor. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet der Vorstand. Abbildungen, welche nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Bearbeitung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der fotomechanischen Wiedergabe, der Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

ISSN 0949-0825 - Printed in Germany

Bestände Samenverteilstelle				Stand: 02.11.2000			
Nr.	Gattung, Art, Varietät / Subspecies, Form	Bemerkung	Pack- einheit	Nr.	Gattung, Art, Varietät / Subspecies, Form	Bemerkung	Pack- einheit
81	E. scheeri		50	229	E. waldeisii	(deherdtii), Huizache (S)	100
101	E. viereckii moricallii (S)		50	226	E. fobeanus		100
110	E. spec. Km 207	Str. Dur. - Maz. (S)	50	227	E. websterianus		100
115	E. ortegae koehresianus		50	228	E. triglochidiatus	White Sands (S)	100
117	E. scheeri		100	230	E. pulchellus weinbergii	El Arenal (S)	100
118	E. salm-dyckianus		100	236	E. ortegae	Canelas (S)	50
119	E. huitcholensis		100	237	E. klappert	(S)	50
120	E. acifer		100	238	E. acifer	Canelas (S)	50
121	E. polyacanthus		100	240	E. acifer	El Cubo (S)	50
123	E. triglochidiatus		100	241	E. ortegae	Topia (S)	50
127	E. adustus schwarzii		50	242	E. ortegae	St. Ana (S)	50
156	E. viereckii moricallii		50	243	E. polyacanthus	St. Maria del Oro (S)	50
160	E. viereckii		50	244	E. polyacanthus	Cusihuiñachic (S)	50
165	E. subinermis		50	245	E. pectinatus	Almeda (S)	50
166	E. salm-dyckianus obscuriensis		50	250	E. scheeri	Divisadero (S)	50
167	E. ortegae koehresianus	Lau 1143	50	251	E. acifer	(S)	50
174	E. scheeri		100	253	E. reichenbachii baileyi		50
175	E. papillosus		50	254	E. adustus schwarzii	El Vergel (S)	50
176	E. pentalophus leonensis		100	255	E. adustus	Cusihuiñachic (S)	50
177	E. huitcholensis	Form Magdalena	100	259	Wilcoxia schmollii		50
179	E. huitcholensis		100	260	Wilcoxia nerispina		50
213	E. knippelianus		50				
215	E. acifer		100				

Versandbedingungen :

Kosten pro Samentüte 1,00 DM. Verpackungskosten 1,00 DM, Portokosten DM 3,00, Ausland DM 5,00. Der Wert für die bestellten Samen incl. Portogebühren und Verpackungskosten ist der Samenanzahlung in Briefmarken der Deutschen Post Ag. als internationaler Antwortschein oder als Eurocheck beizulegen. **Der Versand erfolgt erst nach Zahlungseingang.** Bitte geben Sie stets einige Ersatzarten an, falls bei geringen Beständen der Vorrat vergriffen sein sollte. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Samen wird für den Versand der Zeitschrift verwendet.

Andreas Ohr, Ackerstraße 30, D-90574 Rolsta, Tel: 0912717846, eMail: arbeitsgruppe@echinocereus.de

Kakteen-Haage

Älteste Kakteenzucht Europas

seit 1822



Erfurt ist eine Reise wert!



Der mittelalterliche Stadtkern; die Krämerbrücke und die fast einmalige „Kirchendichte“ ziehen jedes Jahr viele Besucher in die Blumenstadt.

Für die Kakteenfreunde gibt es einen besonderen Grund - Europas älteste Kakteenzucht offeriert auf über 1.200 m² ein umfangreiches Sortiment von Kakteen und anderen Sukkulenten. Das ganze Jahr, Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 15.00 Uhr.

Jetzt auch für alle Echinocereus-Freunde:

Wir freuen uns, nun auch für alle Echinocereus-Spezialisten da sein zu können.

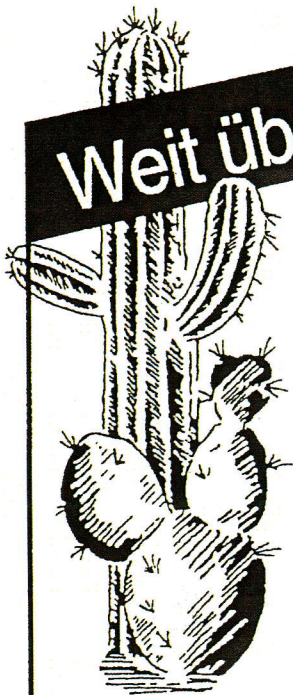
Für Sie haben wir vorab schon etwas aus unserem neuen Angebot ausgesucht, das ab April verfügbar sein wird: wunderschöne große blühfähige, **Echinocereus parkeri** (Ø 15 - 17 cm; 46,00 DM) aus Kulturimporten, die aussehen wie am Standort... darüber hinaus haben wir natürlich noch mehr als 80 Arten in unser aktuellen Liste.

Kakteen-Haage * Blumenstraße 68 * 99092 Erfurt

Telefon: 0361-229 400-0 * Telefax: 0361-229 400-90

<http://www.kakteen-haage.com> * e-Mail: info@Kakteen-Haage.com

Weit über 2000 Arten!



Kakteen und Andere Sukkulenten

- Pflanzen ausschließlich aus gärtnerischer Vermehrung
- Ständige Angebotsergänzungen
- Reichhaltige Auswahl an Großpflanzen (Solitärs) Frostharten
Sukkulenten für Wintergärten
- und natürlich vielen Echinocereen

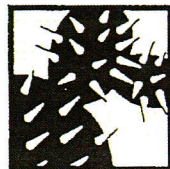
- Weltweiter Versand
- Besucher sind herzlich willkommen:
Mo-Fr 9.00 bis 18.00
Samstag 9.00 bis 13.00
- Fordern Sie unsere Angebotslisten an
- Besuchen Sie unsere Web-Seite
<http://www.cactus-mall.com/uhlig/>

Uhlig Kakteen

Postfach 1107
D-71385 Kernen

Tel. 07151 / 4 18 91 - Fax 4 67 28

Email: Uhlig-Kakteen@T-Online.de



UHLIG
KAKTEEN

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

ISSN 0949-0825

**Einladung zur 14. Frühjahrstagung
am 19. und 20. Mai 2001 in Rellingen**

Tagungsprogramm:

- Samstag: 9 – 11 Uhr:** Sitzung des erweiterten Vorstands
11 – 13 Uhr: Pflanzentausch* und –verkauf sowie Samenverteilung
14 – 15 Uhr: Neuwahl des Vorstands
15 – 18 Uhr: **W. Blum & D. Felix:**
Was ist *Echinocereus nicholii* ssp. *llanuaensis*?
18 – 20 Uhr: Gemeinsames Abendessen am Büffet
20 – 22 Uhr: **W. Dornberger:** USA 2000
anschließend gemütliches Beisammensein und
Erfahrungsaustausch
- Sonntag: 9 Uhr:** Sitzung im Plenum:
Diskussion über Beiträge in Ecf 4/2000 und 1/2001
10 Uhr: Vorstellung neuer Erkenntnisse und evtl. Neufunde
(Anmeldung am Samstag beim 2. Vorsitzenden notwendig)
12 Uhr: Ende der Tagung

*) Es werden keine Wildpflanzen angeboten. Pflanzenanzucht aus Samen ist ein wichtiger Beitrag für den Artenschutz.

Damenprogramm: Treffen 9. 30 Uhr vorm Hotel zur Stadtbesichtigung
Führung: Frau T. Pichler

**Sammlungsbesichtigungen: Nach Absprache und mit Anmeldung bei allen
Norddeutschen Echinocereenfreunden.**

Tagungshotel:

Hotel-Restaurant Krupunder Park Doppelzimmer: DM 130.- incl. Frühstück
Altonaer Straße 325 Einzelzimmer: DM 105.- incl. Frühstück
D-25462 Rellingen Büffet: DM 30.-
Telefon: 04101-39190 Menü: DM 25.- oder a la cart
Fax: 04101-35040

Buchung unter Stichwort: Echinocereen
Buchungsschluß: 12. Mai 2001

Wegbeschreibung: Eine Wegbeschreibung finden Sie auf Seite B.

Der Vorstand



Hotel Krupunder Park

Autobahnausfahrt Krupunder

Anreise zum Hotel: Aus Richtung Süden auf der Autobahn A 7 durch den Elbtunnel. Am Kreuz Northwest rechts auf die A 23 in Richtung Husum abbiegen. 2. Ausfahrt Krupunder, Halstenbek, Rellingen abfahren, links über die Autobahn und wieder links in die Altonaer Str. abbiegen. Nach etwa 300 m ist das Hotel auf der linken Seite, rechts sind die Parkplätze.

